

Stadt Duisburg
Amt für Stadtentwicklung und Projektmanagement
61-11
Friedrich-Albert-Lange-Platz 7
47051 Duisburg

Duisburg, 09.10.2023

Betreff: Einwendung gegen die Überbauung eines wichtigen Landschaftsschutzgebiets in Neumühl am Stalberghof: Einzelprojekt 244-17

Sehr geehrte Damen und Herren,

ich wende mich heute an Sie, um meine ernststen Bedenken und meine persönliche Betroffenheit hinsichtlich der geplanten Ansiedelung von Gewerbe in Neumühl in einem Landschaftsschutzgebiet auszudrücken. 8 Hektar eines bedeutenden Landschaftsschutzgebietes sollen laut der Planung zugunsten von Gewerbe aufgegeben werden.

Dieses Gebiet schützt die angrenzenden Wohnungen vor dem Lärm und der Staubbelastung der A 42. Das geplante Gewerbe würde die Belastungen der AnwohnerInnen noch erhöhen. Gerade dann, wenn das Wohnen und die Natur sich so gut ergänzen wie hier, ist es für mich nicht nachvollziehbar, dass nicht mindere Flächen entlang der Autobahn für Gewerbe genutzt werden, wie die Einzelfläche 244-16.

Der Verlust eines Landschaftsschutzgebiets kann nicht aufgewogen werden. Diese Gebiete sind von überragendem Wert für den Schutz der Natur und die Erhaltung der Biodiversität. Naturnahe Böden gehen unwiederbringlich verloren ebenso wie die Brutmöglichkeiten für die Rauchschnalbe und die Mehlschnalbe, beides geschützte Arten.

Als Bewohner dieser Stadt weiß ich es zu schätzen, dass trotz Industrie, Gewerbe und den vielen Autobahnen immer noch in unmittelbarer Nachbarschaft wertvolle und naturnahe Landschaften für Mensch und Natur einen Ausgleich zu der Stadt bieten. Eine weitere Versiegelung führt zu neuen Hitzeinseln, und steigert die Hitzewirkungen der A 42 in dem Bereich, statt diese abzumildern. Freiflächen entfallen und Kaltluft kann sich nicht mehr bilden. Die Wohnsituation für uns Menschen wird immer belastender für die Gesundheit.

Aber auch andere Erholungssuchende innerhalb des städtischen Grünzuges werden leiden. Es ist gerade eine große Errungenschaft, dass es jenseits der Straßen für Fußgänger und Radfahrer die Möglichkeit gibt, auf grünen Wegen durch die Stadt zu kommen. Hier wird dies wieder ein Stück weiter beschnitten.

Dazu kommt, dass auch die weiteren 4,3 Hektar Birkenwäldchen auf der Einzelfläche 244-15 entfallen sollen. Statt auf einer wenig naturnahen Fläche wie der 244-16 kompakt und Flächen sparend Gewerbe anzusiedeln, werden naturnahe wertvolle Flächen im Gesamtumfang von 12,3 Hektar geopfert, um dann wieder eingeschossiges Gewerbe mit Riesenparkplätzen zu schaffen. Der Schutz vor der A 42 durch das Grün wird immer weiter abgeschafft. Der Verlust an Frischluftversorgung und die Abkühlung für die Wohnbebauung kann gar nicht durch andere Maßnahmen ausgeglichen werden.

Die künftige Planung der Stadt für die nächsten 25 Jahre darf nicht nur die Restflächen an Grün noch weiter reduzieren, sondern es sollten für die Natur, den Klimaschutz und die Erholung der Menschen zusammenhängende Flächen erhalten und vergrößert werden. Die Entscheidungen, die im Rahmen des Flächennutzungsplans 2023 getroffen werden, werden langfristige Auswirkungen auf unsere Stadt und ihre Bewohnerinnen und Bewohner haben. Bitte setzen Sie sich dafür ein, dass der Schutz der geschützten Landschaft und anderer natürlicher Ressourcen in unserer Stadt eine hohe Priorität bekommt.

Gerne stehe ich zur Verfügung, um meine Bedenken näher zu erläutern und Lösungen zu diskutieren. Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

Mit freundlichen Grüßen

Muster